

Gutes Ergebnis in den ersten Wochen

17.11.10

Solarpark in Dröbel bringt gutes Geld. Zweite Anlage geht vor Weihnachten ans Netz.

VON ANDREAS BRAUN

BERNBURG/MZ - Trübes Wetter, Regen, Wind - alles, was man nicht gerade mit Solaranlagen und Sonnenenergie in Verbindung bringt, herrschen in Bernburg vor.

Doch bei der Solsa GmbH, einem Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Bernburg und Merseburg, denkt man schon weiter. Seit mehreren Wochen bringt der erste Solarpark, der symbolisch Mitte Oktober eingeweiht wurde, der Gesellschaft richtig gutes Geld. Im September und Oktober wurde mehr Sonnenstrom in des Netz eingespeist, als man errechnet hatte, sagt Gerald Bieling, Geschäftsführer der Bernburger Stadtwerke und einer der beiden Geschäftsführer der Solsa. Im November zeichnet sich ab, dass zumindest das Soll erfüllt wird.

Derweil soll noch vor Weihnachten der zweite Solarpark ans Netz gehen. Er entsteht derzeit in der Nähe von McDonald's. Er ist zwar

weitaus kleiner als der erste und wird mit gut 600 000 Kilowattstunden auch weniger Strom erzeugen. Doch die Chance, die Fläche zu nutzen, wollte man sich nicht entgehen lassen. 1,6 Millionen Euro investiert die Solsa hier. Der Solarpark in Döbel kostete rund 9,5 Millionen Euro und erzeugt 3,4 Millionen Kilowattstunden.

Bieling sieht mit dem Solarstorm eine Möglichkeit Stadtwerke als Energielieferanten zu stärken und sie flexibler am Markt zu etablieren. Er rechnet damit, dass auch trotz der nochmaligen Absenkung der Einspeisevergütung ab dem 1. Januar 2011 weiter in die Solarenergieanlagen investiert wird. „Die Modulhersteller sind gefordert. Sie müssen Module entwickeln, die ein besseres Kosten-Leistungs-Verhältnis haben. Dann rechnet sich der Bau von Solarparks auch mit weniger Vergütung“, so Gerald Bieling.

Das Absenken der Einspeisevergütung, die per Gesetz festgelegt



Alles ist fertig für den Anbau der Module in der Nähe von McDonald's.

ist, findet Bieling völlig richtig. Die Stromerzeuger und Stromversorger, wie eben die Stadtwerke, müssen den Strom weit über Marktwert kaufen. Durch den Bau von Solarparks im großen Stil und dem rasanten Anstieg der Einspeisung

steigen auch die Strompreise. Es sei an der Zeit, so Bieling, hier auf ein vernünftiges Maß zu kommen. Die Kosten für den Bau von alternativen Energieanlagen seien rückläufig, also sei auch die Vergütung anzupassen.